

a) durchaus verboten: die Ehen in auf- und absteigender Linie ohne Unterschied des Grades

zwischen Blutsverwandten; zwischen Schwiegerverwandten, Schwiegereltern und Schwiegerkindern u. s. w.;

zwischen Stiefverwandten, Stiefeltern und Stiefkindern u. s. w.; in der Seitenlinie zwischen Geschwistern, sowohl voll- als halbbürtigen. Dispensationsgesuche werden mit 5–10 Thln. gebrücht.

b) Verboten bis zu Landesherrlicher Dispensation sind die Ehen mit der leiblichen Eltern und Großeltern Voll- oder Halbschwester;

mit der Stieffschwiegermutter;

mit der Stieffschwiegertochter. Zeugnisse über die absolute Nothwendigkeit zum Wohle der Familie und den bisherigen sittlichen Wandel der Brautleute sind beizubringen.

c) Alle andern Bluts-, Heiraths- und Verwandtschaftsverhältnisse sind kein Hinderniß der Ehe.

Ohne Dispensation sind namentlich erlaubt: die Ehen mit des Vaters oder der Mutter Bruder; unter Geschwisterkindern; mit des Bruders Wittwe wie mit der Frauen Schwester; mit des Oheims Wittwe gleich der Ehe mit der Tante Gemann; mit der Stiefmutter Schwester und mit des Stiefvaters Schwester; mit der Schwiegermutter Schwester und mit des Schwiegervaters Schwester. (Vergl. Levit. 18 und 20. Gesefsamml. Bd. 6 S. 245. *)

4.

Zur Eheschließung ist ferner nothwendig, daß die Eltern, wenn sie noch leben, oder nach Ableben derselben die Vormünder ihre Einwilligung ertheilen. Letzteres gilt aber nur im Falle der Minderjährigkeit.

So heißt es im Corp. Const. Oldenb. 1. 55. 74: Allen Unterthanen wird hiermit ernstlich und bei willkührlicher Strafe befohlen,

*) Bei Adoption einer minderjährigen oder Arrogation einer volljährigen Person, welche von der höchsten Behörde genehmigt ist, ist in Sachsen höchste Emancipation erforderlich, ohne diese ist eine Heirath zwischen Adoptiveltern und Adoptivkindern nicht zulässig. (Curtius S. des C. N. I. S. 179.)